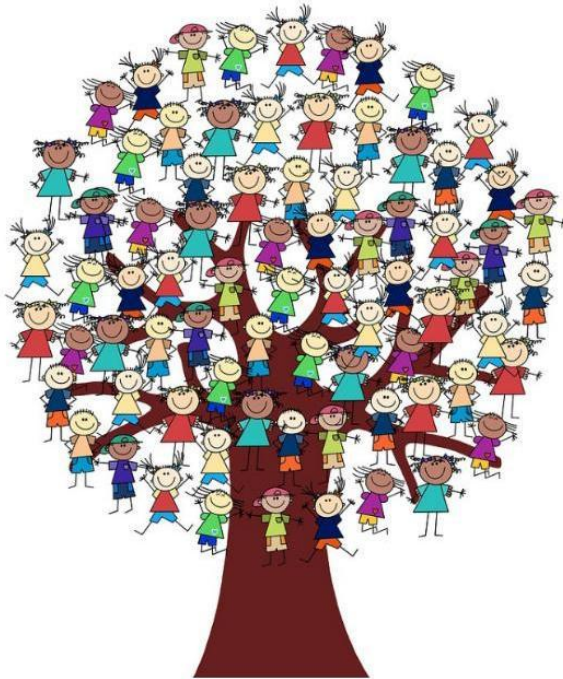


Den Sonntag mit Kindern feiern



Wortgottesfeier für Familien

- *Die Familie versammelt sich um den Esstisch.
In der Mitte stehen eine Kerze und ein Kreuz.
Ein Familienmitglied zündet die Kerze an.*

- **Beginn mit dem Kreuzzeichen**

- **Gebet**

Lieber Gott, immer wieder lädst du uns ein, miteinander Gottesdienst zu feiern. Du hörst auf unsere Bitten und nimmst unseren Dank entgegen. Du sorgst für uns wie ein guter Vater und eine liebende Mutter. Wir dürfen uns bei dir zuhause fühlen. Wir wollen auf dein Wort hören. Dafür danken wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.



Refrain: Komm in uns-re Mit-te, o Herr, o Herr, o Herr!



1. Fül - le uns mit dei - nem Heil - gen Geist, o
2. Lass uns spü - ren, dass du bei uns bist, o
3. Dei - ne Lie - be schenkuns täg - lich neu, o



Herr, wir dan-ken dir. Fül - le uns mit dei - nem Heil-gen
Herr, wir dan-ken dir. Lass uns spüren, dass du bei uns
Herr, wir dan-ken dir. Dei - ne Lie-beschenkuns täg - lich



Geist, o Herr, wir dan - ken dir.
bist, o Herr, wir dan - ken dir.
neu, o Herr, wir dan - ken dir.

- *Bibelstelle vorlesen und darüber ins Gespräch kommen. (Was ist daran besonders? Was könnte das für uns bedeuten?)*

- **Evangelium**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.



- **Fürbitten**

Guter Gott, du sorgst für uns und willst, dass alle Menschen ein Zuhause haben und sich wohl fühlen.

Wir beten für alle Menschen, die keine Geborgenheit erleben und keinen haben, der ihnen zuhört. Wir wünschen ihnen ein Zuhause.

Wir beten für alle Menschen, die oft miteinander streiten. Sie wollen gut sein und schaffen es nicht. Wir wünschen ihnen Frieden.

Wir beten für alle Menschen, die traurig sind. Wir wünschen ihnen Menschen, die sie trösten.

Wir beten für alle Menschen, die etwas angestellt haben und schuldig geworden sind. Wir wünschen ihnen, dass sie Menschen finden, die ihnen verzeihen.

Wir beten für Menschen, die keiner so richtig mag. Wir wünschen ihnen Mitmenschen, die auf sie zugehen.

Wir beten für alle Menschen, die um ihre Lieben trauern. Wir wünschen ihnen Trost in dieser schweren Zeit.

Diese und alle Bitten, die wir noch in unseren Herzen tragen, bringen wir im Vater unser nun vor dich:

- **Vater unser**

- **Gebet**

Barmherziger Gott, du schenkst uns ein Zuhause und Menschen, die uns lieben. Segne uns und unsere Familien. Besonders alle Mütter, die uns umsorgen und immer für uns da sind.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Refr. Voll Ver-trau-en ge-hen wir den Weg mit dir, mein
 Gott ge-tra-gen von dem Traum der Le-ben
 heißt Am En-de die-ses We-ges bist du
 selberdann das Ziel du, der du das Le-ben bist.

1. Manch-mal wer-den die-sen Weg vie-le Men-schen
 mit uns gehn und wir wer-den Hand in Hand
 tan-zend dir ent-ge-gen ziehn Dann wer-den wir
 dir, o Gott ein Lob- lied sin-gen,
 dann wer-den wir dir, o Gott ein Lob- lied sin-gen.



Es gibt Menschen, die sind einfach wunderbar.
Sie sind für andere da, ohne lange nachzufragen.
Man kann sich auf sie verlassen, wenn man sich allein fühlt.
Sie bringen Wärme in jeden kalten Raum und ihr Lachen ist
ansteckender als Schnupfen.
Ihr Herz ist groß und ihre Liebe bedingungslos.
Wenn andere verzweifeln finden sie tröstende Worte.
Sie können zuhören und Geheimnisse sind bei ihnen gut
aufgehoben.
Sie sehen das kleine Glück, nehmen es dankbar an und können es
weiter reichen.
Sie können verzeihen.
Wenn man mit ihnen zusammen ist, vergisst man die Zeit und alle
Alltagsorgen.
Wenn sie ihr Wort geben, halten sie es, weil auch sie sich auf Jesu
Wort verlassen.
Sie sind einfach unbeschreiblich und wir möchten sie nicht
vermissen.
Sie sind wertvoller als jeder Edelstein und alles Geld der Welt.
Unsere Mütter sind wunderbare Menschen.
Wie schön, dass es sie gibt.



zusammengestellt von Michaela Wanner, Pastoralassistentin

Quellen:

Wir feiern ein Fest, Bergmoser u. Höller Verlag GmbH, Aachen

Bildnachweis: Pinterest